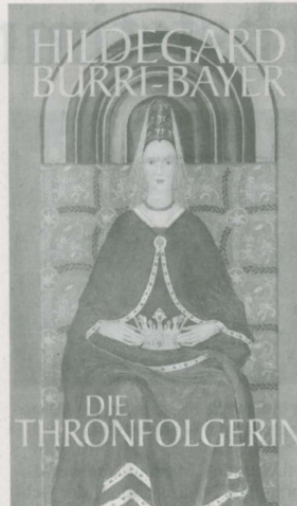


Recherche führte an den Adelshof

VON SASCHA WICHMANN

KAARST Edle Ritter, holde Burgfräulein und mächtige Königreiche: Vielen Menschen gilt das Mittelalter als romantisch-abenteuerliche Epoche in der Geschichte der Menschheit. Dass sich hinter der scheinbar tadellosen Fassade der europäischen Herrscherhäuser auch im 15. Jahrhundert nicht nur Zweckheirat, machtgierige Intrigen sondern sogar Brudermord verbargen, bleibt oft unberücksichtigt.

Mit ihrem jetzt erschienenen historischen Roman „Die Thronfolgerin“ greift die Kaarster Autorin Hildegard Burri-Bayer die Lebensgeschichte Marias, der Tochter Karls des Kühnen von Burgund, auf und beleuchtet auf eindrucksvolle Weise die teils blutigen Facetten des ausgehenden Mittelalters. „Natürlich ist mir auch Maria im Laufe der Arbeiten ans Herz gewachsen, doch letztendlich besitzt jede der handelnden Figuren ihren ganz besonderen



„Die Thronfolgerin“ ist das fünfte Buch von Hildegard Burri-Bayer.

Reiz“, sagt Hildegard Burri-Bayer im Rückblick auf die rund eineinhalb Jahre dauernden Recherchen.

In der Tat kann sich das Ergebnis sehen lassen – ein aus rund 520 Seiten bestehender und eng an den historischen Begebenheiten orientierter Roman rund um das Leben und Sterben derer von Burgund, England und Frankreich. Die spannende Suche nach den originalen Orten der Handlung führte die Autorin nicht nur nach Neuss, das Karl der Kühne im Jahre 1473 persönlich belagerte, sondern auch nach Trier und Gent, das zugleich den Hauptschauplatz stellt.

Etwa 30 Bücher, sowie zahlreiche Besuche in Archiven und Antiquariaten bildeten die Basis für das neue Werk der historisch interessierten Autorin. „Auch im Stadtarchiv von Neuss, das sich in bewundernswerter Weise erfolgreich gegen die bis dahin mächtigste Armee des 15. Jahrhunderts zur Wehr setzte, lagern noch heute viele interessante Infor-

mationen, die mir Archivleiter Dr. Jens Metzdorf freundlicherweise zur Verfügung stellte“, erklärt Hildegard Burri-Bayer. Der wohl prominenteste Informant im Vorfeld der Arbeiten war jedoch Ernst-August Alexander, Prinz von Schaumburg-Lippe, der die Autorin fünf Stunden durch die Räumlichkeiten von Schloss Bückeberg führte. „Da der eigentliche Wohnsitz der Tochter Karls des Kühnen nicht mehr existiert, musste ich auf dieses Schloss zurückgreifen und konnte mir anhand der Bausubstanz eine Vorstellung vom Leben in einem so großen Anwesen machen“, erklärt Hildegard Burri-Bayer den Besuch am Adelshof.

Besonderes Augenmerk legte die Verfasserin in ihrem fünften Buch auf die Authentizität selbst kleinster Details: „Für die Falkenjagd, die im 15. Jahrhundert als sehr beliebter Zeitvertreib galt, habe ich Literatur herangezogen, die teilweise sogar von den im Roman handelnden Personen selbst verfasst wurde.“